

Vernetzt, Beständig, Wirksam

29. Jahresbericht | **2018**

VBW

Abkürzungsverzeichnis

JIL	Job Integration in Liechtenstein Schaan
JWG	Sozialpädagogische Jugendwohngruppe Triesen
MST	Mobiles Sozialpsychiatrisches Team Schaan
SPF	Sozialpädagogische Familienbegleitung Triesen
TaZ	Sozialpsychiatrisches Tageszentrum Schaan
TWG	Therapeutische Wohngemeinschaft Mauren

Impressum
Herausgeber: Verein für Betreutes Wohnen in Liechtenstein (VBW), Reberastrasse 4, FL-9494 Schaan
AutorInnen: Mitarbeitende des VBW und KlientInnen
Satz: Leone Ming Est., Intensive Brand
Druck: Gutenberg AG, Schaan
Verpackung, Versand: VBW
Auflage: 450 Exemplare

Möchten Sie unseren Jahresbericht gerne digital?
Oder wünschen Sie zusätzliche Exemplare oder Zusatzinformationen?
Lassen Sie uns dies bitte wissen: administration@vbw.li oder T 00423 235 00 20.

Schaan, im April 2019

Inhalt

4	**Der Verein für Betreutes Wohnen in Liechtenstein**	
5	**Danke für Ihr Interesse!**	Vorwort des Präsidenten
6	**VBW – Wir helfen, Wege zu finden**	Bericht der Geschäftsführerin
10	**Wissenswertes**	Herzenswunsch
12	**Die Sozialtherapeutischen Dienste**	
16	**Die Sozialpädagogischen Dienste**	
20	**Die Sozialpsychiatrischen Dienste**	
24	**JIL – Job Integration in Liechtenstein**	
26	**Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**	
28	**Dienstjubilare**	Wir gratulieren und danken
29	**Öffentlichkeitsarbeit**	
30	**Einblicke**	Sozialpädagogische Jugendwohngruppe
32	**Sinnvoll Spenden**	So machen Sie gezielt mehr möglich
33	**Gezielte Spenden und ihre Erfolgsgeschichten**	Unsere Spenderinnen und Spender machen nachhaltige Projekte möglich
34	**Statistiken 2018**	
39	**Bericht der Revisionsstelle**	
40	**Bilanz**	
41	**Erfolgsrechnung**	
42	**Impressionen**	

Der Verein für Betreutes Wohnen in Liechtenstein

Vereinsvorstand

Präsident: Lic. iur. et rer. pol. Pius Heeb
Vizepräsident: Lic. oec. HSG Romano A. Rheinberger
Mitglieder: Katherine Biedermann, Wolfgang Schatzmann, Astrid Oehri-Blum
Beirätin: Dr. med. Ulrike Garber



Vorstand (v. l.): Pius Heeb, Katherine Biedermann, Wolfgang Schatzmann, Astrid Oehri-Blum, Romano Rheinberger

Geschäftsführung und Leitungen

Geschäftsführung: Heidi Derungs Hasler
Sozialtherapeutische Dienste: Christine Thöny
Therapeutische Wohngemeinschaft, Mauren
Stationäre und teilstationäre Angebote
Sozialpädagogische Dienste: Ursula Beraus
Sozialpädagogische Jugendwohngruppe, Triesen
Sozialpädagogische Familienbegleitung, Triesen
Sozialpsychiatrische Dienste: Erika Heis
Mobiles Sozialpsychiatrisches Team, Schaan
Sozialpsychiatrisches Tageszentrum, Schaan
JIL – Job Integration in Liechtenstein: Christine Schädler



Geschäftsführung und Leitungen (v. l.): Heidi Derungs Hasler, Erika Heis, Christine Thöny, Ursula Beraus, Christine Schädler

Kontakt

Verein für Betreutes Wohnen in Liechtenstein
Reberastrasse 4, FL-9494 Schaan
T 00423 235 00 20
administration@vbw.li
www.vbw.li

Spendenkonto

VP Bank LI82 0880 5503 2710 0024 0

Danke für Ihr Interesse!

Vorwort des Präsidenten



Lic. iur. et rer. pol. Pius Heeb

Geschätzte Leserinnen und Leser

Gerne bedanke ich mich für Ihr Interesse am Verein für Betreutes Wohnen. Ihr Interesse ist ein Zeichen Ihrer Solidarität mit belasteten Kindern, Jugendlichen und Familien sowie mit psychisch erkrankten Menschen, die von uns betreut, beraten und unterstützt werden.

Die Mitgliederversammlung wählte im Juni Astrid Oehri-Blum in den Vorstand. Sie hat sich schnell in unser Vorstandsteam integriert und unterstützt uns mit ihrem Fachwissen und ihrer breiten Erfahrung bei der Weiterentwicklung des VBW. Claudia Schoch, die seit dem Jahr 2011 dem Vorstand angehörte, trat aus. Herzlichen Dank für ihre wertvolle Arbeit und ihr jahrelanges Engagement im VBW.

Im Namen unserer Klientinnen und Klienten, der Mitarbeitenden sowie des Vorstandes bedanke ich mich herzlich bei den Gönnerinnen und Gönnern für die grosszügige Unterstützung. Dank vielen grossen und kleinen Spenden können wir Klientinnen und Klienten in konkreten Notlagen helfen, unsere Dienstleistungen weiterentwickeln und wichtige therapeutische Angebote und die notwendige Infrastruktur aufrechterhalten.

Abschliessend bleibt mir noch, mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Geschäftsführerin sowie dem Vorstand für das Mittragen der Herausforderungen in den verschiedenen Bereichen des VBW zu bedanken.

Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche und interessante Lektüre.

Schaan, im April 2019

Lic. iur. et rer. pol. Pius Heeb, Präsident

VBW – Wir helfen, Wege zu finden

Bericht der Geschäftsführerin



MAS FHO Management sozialer Dienstleistungen Heidi Derungs Hasler

Der Verein für Betreutes Wohnen (VBW) leistet mit seinen sozialpsychiatrischen, therapeutischen und sozialpädagogischen Dienstleistungen einen massgeblichen Beitrag an die psychosoziale Grundversorgung in Liechtenstein. In unserer Vision führen psychisch erkrankte junge und erwachsene Menschen ein selbstbestimmtes Leben, nehmen am gesellschaftlichen Leben teil und haben einen Platz in der Arbeitswelt. Belastete Kinder und Familien, die an ihre Grenzen stossen, erhalten rasche und kompetente Unterstützung. Im Mittelpunkt unseres Handelns steht sowohl der Kindesschutz als auch die Überwindung der Isolation und der Stigmatisierung von Menschen mit einer psychischen Erkrankung.

Der VBW als Arbeitgeber und Ausbildungsstätte

Mit über 60 Mitarbeitenden ist der VBW ein wichtiger Arbeitgeber und eine anerkannte Ausbildungsinstitution im Non-Profit-Bereich in Liechtenstein. 10 bis 15 SozialpädagogInnen, PsychologInnen, TherapeutInnen, ArbeitsagogInnen und BetriebspraktikantInnen absolvieren bei uns jährlich ihre Praktika oder Ausbildungen. Rund 400 Personen aus Liechtenstein – sowohl psychisch erkrankte Erwachsene als auch belastete Familien, Kinder und Jugendliche – haben im Berichtsjahr unsere differenzierte und wohnortnahe Hilfe in Anspruch genommen. Vier Häuser, acht Wohnungen, ein Ladenlokal und eine Kita stehen uns zur Verfügung, um die KlientInnen ambulant, teilstationär oder stationär zu behandeln, zu begleiten und zu betreuen. Mit neun Fahrzeugen sind wir in sämtlichen Gemeinden Liechtensteins unterwegs und bieten unsere Unterstützung dort an, wo sie gebraucht wird: im unmittelbaren Lebens- und Arbeitsumfeld der Betroffenen.

Wir sind uns der grossen Verantwortung bewusst und entwickeln unsere Institution mit strategischer Weitsicht und einem hohen Qualitätsanspruch weiter, um auch in Zukunft unseren KlientInnen ein verlässlicher Partner auf Augenhöhe zu sein. So haben wir im Berichtsjahr unsere erste EFQM-Validierung «Verpflichtung zu Excellence» mit Erfolg bestanden und die Strategie 2018 – 2022 erarbeitet.

Studie zu den Rehabilitationserfahrungen betroffener Personen

Hervorzuheben ist insbesondere das von uns in Auftrag gegebene Forschungsprojekt der Fachhochschule Dornbirn. Da die direkten Rückmeldungen und Einschätzungen unserer KlientInnen wesentlich auf unsere Strategie und Qualitätsentwicklung Einfluss nehmen, stellten wir im Rahmen der Studie folgende Fragen: Wie gestalten sich die Rehabilitationserfahrungen von Personen aus dem Fürstentum Liechtenstein? Was war hilfreich? Was war hinderlich? Was hat der VBW dazu beigetragen? In einem weiteren Schritt fragten wir, was durch eine Optimierung der Angebote verbessert oder entwickelt werden könnte mit dem Ziel, ein umfassendes Rehabilitationsangebot in Liechtenstein anbieten zu können.

An dieser Stelle möchte ich ein paar zentrale Aussagen der Studie aufgreifen: Als essentielle Voraussetzung für eine angemessene Rehabilitation gilt ein vorhandenes und gut ausgebautes Informationsnetzwerk über bestehende Angebote. Vielen Betroffenen fehlt hier die Orientierung, was oft eine frühzeitige Inanspruchnahme von Massnahmen verhindert.

Bedeutendes Element für die Zufriedenheit der Betroffenen und den Erfolg des Rehabilitationsverlaufs ist deren Einbezug in die Rehabilitationsplanung und ihre Partizipation an der Prozessgestaltung. Die Vorbereitung auf den Wiedereinstieg

in die eigene Lebenswelt muss als Schwerpunkt innerhalb der Rehabilitation verfolgt werden. Ein angemessener Personalschlüssel, die spürbare Interessensbekundung der Mitarbeitenden und deren entsprechende Qualifizierung sind von ebenso grosser Bedeutung wie ein ausgewogenes Therapieangebot.

Der Verein für Betreutes Wohnen erweist sich im Rehabilitationsprozess der Befragten als grosse Unterstützung. Sowohl die ambulanten als auch die stationären Angebote erreichen in der Gesamtbeurteilung hohe Zufriedenheitswerte. Besonders hervorgehoben werden die personellen Leistungen unserer Mitarbeitenden in Bezug auf ihre professionellen Fähigkeiten und ihre Empathie.

Ambulante und teilstationäre Versorgung ausbauen

Wir haben die Studienergebnisse zur Weiterentwicklung der Angebote auch in unserer Strategieentwicklung 2018 – 2022 mitberücksichtigt und sind überzeugt, dass unsere Strategie auch hinsichtlich einer effizienten und wirtschaftlichen Grundversorgung in Liechtenstein einen massgebenden Beitrag leisten kann. So sollen die Möglichkeiten der gemeindeintegrierten Rehabilitation noch besser erkannt, genutzt und gefördert und ein wesentliches Augenmerk auf ambulante und teilstationäre Versorgungsstrukturen gelegt werden.

Wir setzen auch weiterhin auf multiprofessionelle, gut ausgebildete Teams aus den Bereichen Gesundheit und Soziales. Der ärztliche Dienst wie auch die ineinandergreifende Zusammenarbeit mit Systempartnern erhalten mit zunehmender Komplexität der Problemlagen noch mehr Gewichtung. Wir setzen uns mit flexibler, wohnortnaher Hilfe dafür ein, dass psychisch Kranke ihre Familie, die Gemeinschaft und ihren Arbeitsplatz nur so kurz wie unbedingt nötig zu Behandlungszwecken verlassen müssen, um anschliessend eine möglichst vollständige Wiedereingliederung zu erreichen. Die Ergebnisse der Studie stellen wir unseren Vereinsmitgliedern, den zuweisenden Stellen sowie interessierten PolitikerInnen und Entscheidungsträgern gerne zur Verfügung.

Unnötige Hürden und Umwege beseitigen

Für unsere Sozialpädagogischen Dienste standen im Berichtsjahr die Implementierung therapeutischer Leistungen in die Jugendwohngruppe und die Schaffung zusätzlicher Ressourcen für die individuelle Betreuungs- und Beziehungsgestaltung im Fokus. Die Schaffung eines solchen Milieus impliziert nicht die Therapeutisierung des Alltags. Vielmehr soll es zu einer wirksamen Kombination von sozialpädagogischem und therapeutischem Verstehen und Handeln kommen, welche die Bedürfnisse psychisch beeinträchtigter Jugendlicher in besonderem Masse berücksichtigt und in weiterer Folge Auslandsaufenthalte zu Therapiezwecken minimiert.

Eine konsequente Umsetzung von integrierten erzieherischen Hilfen setzt die Erfüllung bestimmter Rahmenbedingungen voraus. In Bezug auf Integration, Anerkennung und Abgeltung von krankenkassenpflichtigen Therapieleistungen in die Jugendwohngruppe und Tagesstruktur sind diese bis dato nicht erfüllt und sorgen für unnötige Hürden und Umwege in dem ohnehin schon komplexen Helfersystem.

Im Zentrum der Optimierung standen im Berichtsjahr Arbeits- und Klientenprozesse, Führungsprozesse sowie die Anpassung und Konzeptentwicklung der verschiedenen Dienstleistungen. Wie jedes Jahr galt ein besonderes Augenmerk der

guten Vernetzung und dem Austausch. Dies geschah im Rahmen von Einladungen und Besprechungen mit der Invalidenversicherung, dem Amt für Soziale Dienste, dem Kriseninterventionsteam, verschiedenen Berufsverbänden, der Liechtensteinischen Alters- und Krankenhilfe, dem Heilpädagogischen Zentrum, dem Liechtensteinischen Krankenkassenverband und dem Verein für Menschenrechte, um hier einige zu nennen. Je nach Thematik brachten sich die jeweiligen Bereichsleitungen oder Teams bei diesen Treffen selbst ein; einige Termine wurden von der Geschäftsführerin bzw. dem Präsidenten wahrgenommen.

Erbprinzessin Sophie auf einem «Rundflug»

Erfreulicherweise konnten im vergangenen Jahr wiederum vier unserer «Rundflüge» durchgeführt werden. Insgesamt 40 Personen, darunter auch Teams aus Kliniken im Ausland, haben die Möglichkeit genutzt und sich einen Überblick über unsere Angebote und Dienstleistungen verschafft. Einen ganz besonderen «Rundflug» durften wir am 8. März 2018 durchführen. I.K.H. Erbprinzessin Sophie nahm sich einen ganzen Nachmittag Zeit, um den VBW zu besuchen. KlientInnen und Mitarbeitende nutzten die Gelegenheit, um mit ihr ins Gespräch zu kommen. Wieder durften wir erfahren, wie sehr der Erbprinzessin die Rehabilitation von psychisch erkrankten Menschen sowie das Wohlergehen von Kindern und Jugendlichen am Herzen liegt. Ihr Besuch hat uns inspiriert und mit grosser Freude und Stolz erfüllt. Weitere Informationen zu unserem Angebot «Rundflug» finden Sie auf unserer Homepage. Wir freuen uns über jede Anmeldung.

Mit Spenden viel Positives bewirken

Die finanzwirtschaftlichen Prozesse des Vereins sind durch den Wegfall der Sockelbeiträge komplexer geworden. Geld und Leistungsströme werden noch stringenter gesteuert und überwacht. Diese Prozesse betreffen alle Bereiche und müssen zahlreichen internen wie auch externen Vorgaben entsprechen. Das Finanzergebnis 2018 ist mit einem Jahresgewinn von CHF 722.– ausgeglichen. Wichtig ist hier der Hinweis, dass die Kostenrechnung nicht das ganze unternehmerische Geschehen abbildet.

Der VBW ist auf Spenden angewiesen und diesbezüglich sehr aktiv. So werden die Kosten für die Ausgestaltung neuer Räumlichkeiten und Angebote wie z. B. die Projekte Herzenswunsch und JIL – Job Integration in Liechtenstein inklusive Personalkosten von privaten SpenderInnen, Stiftungen und Firmen getragen. Wir danken herzlich für Ihre Solidarität und Grosszügigkeit!

Überaus glücklich sind wir, dass das Projekt Herzenswunsch, ein Haus für Kinder und Jugendliche, bereits realisiert ist, wenn Sie diesen Jahresbericht in Ihren Händen halten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch anlässlich der offiziellen Eröffnung des Eugen-Rosmarie-Hauses in Triesen am 11. Mai 2019.

Danke für jegliche Art der Unterstützung

Ich möchte mich abschliessend bei den Leiterinnen und Mitarbeitenden des VBW für ihr grosses Engagement, für die hervorragende Zusammenarbeit sowie die vielen aussergewöhnlichen und auch alltäglichen Leistungen bedanken.

Ein besonderer Dank geht auch an Dr. Mauro Pedrazzini, Minister für Gesellschaft, für den respektvollen und gleichberechtigten Dialog und die sachorientierte Auseinandersetzung. Herzlichen Dank allen Mitarbeitenden des Amtes für Soziale

Dienste und unseren weiteren Zuweisern und Kostenträgern für die konstruktive Zusammenarbeit auf allen Ebenen. Einen Dank spreche ich unseren Kundinnen und Kunden aus, die unsere Arbeit mit dem Kauf von Produkten aus der Manufaktur und dem Chicobello und mit Aufträgen für das Trainingsprogramm mit der Nutzung unseres Wasch- und Bügelservices sowie der Gartenarbeiten ideell und finanziell unterstützen, teilweise schon jahrelang. Vielen Dank für diese Solidarität zum VBW.

Ein grosses Dankeschön geht auch an unsere Klientinnen und Klienten sowie ihre Angehörigen für das Vertrauen in unsere Arbeit. Und last but not least danke ich dem Vorstand ganz herzlich für die engagierten Diskussionen und die mutigen, weitsichtigen Entscheide.

Heidi Derungs Hasler, Geschäftsführerin VBW







Mitarbeiterinnen unserer Kooperationspartner bei der Herstellung von fair gehandelten Produkten, die im Chicobello verkauft werden.



FASSADE

Lärche 460 m²

Eternit 60 m²

Fenster 115 m²

STAHL IM BETON 70’000 kg

BETON 635 m³

DACH

Begrünung 310 m²

Photovoltaikanlage 28 kWp

Kubatur 3’180 m³

Bruttogeschossfläche 767 m²

Eschenholz im Innenausbau 710 m²

Boden, Fenster, Türen, Schränke

SPENDEN

Bau 1’257’989.65 CHF

Mobilien 260’000.- CHF



64 m² THERAPIE

95.1 m²
BESPRECHUNG ADMINISTRATION

355 m²
11 KRISEN- UND WOHNPLÄTZE
für Kinder, Jugendliche, Mutter-Kind

95 m²
TAGESSTRUKTUR FÜR JUGENDLICHE,
die aus dem Bildungsprozess ausgeschieden sind.

BEGLEITETE KONTAKTE
zwischen Vater- bzw. Mutter-Kind

EUGEN-ROSMARIE-HAUS

TRIESEN

Das Projekt «Herzenswunsch» ist erfolgreich abgeschlossen.
Danke allen Beteiligten, die dazu verholfen haben,
dass das Projekt Herzenswunsch nicht nur ein Projekt bleibt,
sondern Realität wird.

Die Sozialtherapeutischen Dienste

Leiterin: Christine Thöny
Stellvertretende Leiterin: Linda Arakilyan-Izgi
Konsiliarärztin: Dr. med. Ulrike Garber



Christine Thöny



Team Sozialtherapeutische Dienste (v. l.): Benita Gartmann, Maria Dünser, Ramona Burtscher, Romina Ramos, Judith Frick, Linda Arakilyan-Izgi, Martina Paul, Christine Thöny, Hans Christian Paz Nötzlin, Mirjam Mathis, Susanne Halter, Claudia Winkler-Kieber, Peter Legen, Manuela Dittrich-Dobler, Patrick Lampert, Florian Dejaco

Auszug aus der Leistungsvereinbarung zwischen dem Amt für Soziale Dienste und dem VBW vom 07.03.2017

Die Sozialtherapeutischen Dienste bieten einen Behandlungsrahmen für Menschen ab 18 Jahren mit psychischen Erkrankungen und in Lebenskrisen, bei denen ambulante Angebote nicht ausreichen. Die Akutphase muss abgeschlossen sein und die Klientinnen und Klienten dürfen keine Pflegebedürfnisse haben. Zu den Sozialtherapeutischen Diensten gehören die Therapeutische Wohngemeinschaft (TWG) in Mauren mit stationären, halbstationären und ambulanten Dienstleistungen sowie zwei Aussenhäuser.
Ziel ist die rasche Genesung, die berufliche, familiäre und gesellschaftliche Wiedereingliederung und das Erreichen einer guten Lebensqualität.

Zahlen und Fakten

Seit	1989
Angebot	Stationäre und tagesklinische Angebote
Wer	Menschen ab 18 Jahren mit psychischen Erkrankungen und in Krisen
Anzahl KlientInnen 2018	132
Mitarbeitende	17
Gründe für eine Betreuung	Persönlichkeitsstörungen Angststörung Depressionen Schizophrenie Suchterkrankungen

Jahresrückblick

Ein wichtiges Ereignis zu Jahresbeginn war die Eröffnung des «Anderle-Huus'» in Schaan mit 6 Plätzen. Basierend auf dieser Erweiterung können seit Januar 2018 mehr Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen im stationären Setting der Sozialtherapeutischen Dienste betreut werden.

Wie schon im Vorjahr veranstaltete das Milieutherapieteam im Sommer mit den KlientInnen im Pfadfiheim in Mauren eine Erlebniswoche. Diese war geprägt von gemütlichem Zusammensein und sportlichen Möglichkeiten und fand mit einem Grillabend ihren Abschluss.



Team Psychotherapie (v. l.): Christine Thöny, Susanne Halter, Manuela Dittrich-Dobler, Patrick Lampert, Peter Legen

Rucksack packen und losgehen, so lautete die Devise der Wandertage. Die KlientInnen wurden von Mitarbeitenden begleitet. Im Vordergrund stand das Entwickeln von sozialen Kompetenzen durch die Gemeinschaft. Ein wesentliches Ziel war die Wahrnehmung eigener Kompetenzen, um sich in einem geschützten Rahmen etwas zu wagen, etwas Neues zu versuchen oder einfach nur die Freude mit anderen Menschen zu teilen.
Ein weiterer Höhepunkt im Jahr 2018 galt dem Abschluss der schematherapeutischen Ausbildung mit dem Ziel der Zertifizierung aller PsychotherapeutInnen und der Co-Zertifizierung aller in der Milieutherapie Tätigen. Methodenübergreifend stützt sich die Schematherapie auf eine enge, persönliche Beziehungsgestaltung.

Stationäres Angebot

Eine stationäre Aufnahme in die Therapeutische Wohngemeinschaft kann aus verschiedenen Gründen indiziert sein. Die Unterstützung richtet sich an Erwachsene ab 18 Jahren, die bereit sind, eine psychotherapeutische Behandlung und milieutherapeutische Hilfe im stationären Setting anzunehmen. Die KlientInnen werden ärztlich zugewiesen.

Das stationäre Angebot umfasst im Haupthaus zehn Einzelzimmer. Neben dem geplanten Eintritt ist auch die spontane Aufnahme in Krisensituationen möglich.
Im Jahr 2018 konnten wir 65 Menschen mit einer psychischen Erkrankung oder seelischen Belastung in der Therapeutischen Wohngemeinschaft begleiten. Im Vergleich zum Vorjahr sind das 6 Personen mehr.

Teilstationäres Angebot

Im teilstationären Setting wurden 44 KlientInnen betreut. Das sind 9 Personen mehr als im Jahr 2017. Durch die tagesklinischen Strukturen der Therapeutischen Wohngemeinschaft wird unseren KlientInnen ermöglicht, über die Art und Weise der Unterstützung selbstständig zu entscheiden. Wir betrachten unsere KlientInnen als Menschen mit eigenen Bedürfnissen, Fähigkeiten und dem Recht, ihr Leben selbstständig zu gestalten. Entsprechend dieser Haltung legen sie das Betreuungssetting – dem Behandlungsgedanken verpflichtend – eigenständig fest.



Team Soziotherapie (v. l.): Judith Frick, Benita Gartmann, Hans Christian Paz Nötzlin, Maria Dünser, Linda Arakilyan-Izgi, Claudia Winkler-Kieber, Mirjam Mathis, Ramona Burtscher, Romina Ramos, Florian Dejaco, Christine Thöny, Martina Paul

Aussenhäuser

Wir sind überzeugt, dass Menschen mit einer sozialpsychiatrischen Erkrankung und einem psychischen Leidensdruck ein Recht auf eine selbstbestimmte Teilhabe im gesellschaftlichen Leben haben. Im Sinne des Inklusionsgedankens wird ein betreutes Wohnen in einem der Aussenhäuser **Haus auf Berg** und **Anderle-Huus** oder einer **Aussenwohnung** ermöglicht. Die Mitarbeitenden der zwei Standorte in Mauren und Schaan arbeiten 24 Stunden vernetzt. Im Anderle-Huus befindet sich ein Nachtdienst, der zusätzlich die umliegenden Aussenwohnungen betreut und für die Anliegen der Bewohnenden während den Abend- und Nachtstunden zuständig ist.

Personelles

Die Mitarbeitenden der Therapeutischen Wohngemeinschaft sind 24 Stunden und sieben Tage pro Woche für die KlientInnen erreichbar. Das multiprofessionelle Team setzt sich aus den Bereichen Psychiatrie, Psychologie und Psychotherapie, Soziale Arbeit, Sozialpädagogik, Ergotherapie und Sozialbegleitung zusammen.
Durch regelmässige Teamsupervisionen konnten sich die Mitarbeitenden weiterentwickeln und interne Strukturen gefestigt werden.

Vernetzung

Eine wohlwollende und konstruktive Zusammenarbeit verbindet uns mit dem Amt für Soziale Dienste, den Mitarbeitenden des Sachwaltervereins, der Liechtensteinischen Alters- und Krankenhilfe LAK, dem Kriseninterventionsteam sowie allen betreuenden ÄrztInnen innerhalb und ausserhalb von Liechtenstein.
Die enge Zusammenarbeit mit der Konsiliarärztin Dr. med. Ulrike Garber bildet eine zentrale Form der Behandlung. Einmal pro Woche steht sie sowohl den KlientInnen als auch dem Team mit ihrer Fachkompetenz zur Verfügung.



Team Aussenhäuser (v. l.): Martina Paul, Linda Arakilyan-Izgi, Maria Dünser

Sozialtherapeutische Dienste
Guler 38
FL-9493 Mauren
T 00423 373 34 54
F 00423 373 57 55
twg@vbw.li

Durch den fachlichen Austausch mit unseren Systempartnern resultiert eine gemeinsame kooperative Haltung. Eine gute und konstante Zusammenarbeit ist sowohl aus psychotherapeutischer als auch aus sozioökonomischer Perspektive unabdingbar. Für eine zielorientierte Behandlung, Betreuung und Begleitung der uns zugewiesenen KlientInnen ist die vertrauensvolle, aber durchaus kritisch reflektierte Kooperation mit Zuweisern, externen Institutionen und Helfern der psychosozialen Versorgung in Liechtenstein unabdingbar.

Christine Thöny, Leiterin Sozialtherapeutische Dienste

Die Sozialpädagogischen Dienste

Leiterin: Ursula Beraus
Bereichsleiterin JWG: Isabella Gaukler
Bereichsleiter SPF: Harald Kreuzer
Konsiliarärztin: Dr. med. Ines Gassner



Ursula Beraus



Team Sozialpädagogische Dienste (v. l.): Harald Kreuzer, Varenka Dehmlow, Manuela Oehri, Carina Latini, Gregor Fritz, Isabella Gaukler, Tamara Rütimann-Kühnis, Fernando Marquez Lúcio, Ursula Beraus.
Es fehlt: Werner Weiss

Auszug aus der Leistungsvereinbarung zwischen dem Amt für Soziale Dienste und dem VBW vom 07.03.2017

Die Sozialpädagogischen Dienste unterstützen Kinder, Jugendliche und Familien in sozialen, familiären und persönlichen Notlagen und Belastungssituationen. Die Schwierigkeiten können durch familiäre Krisen oder besondere Belastungen einzelner Familienmitglieder gekennzeichnet sein. Zu den Sozialpädagogischen Diensten gehören die Jugendwohngruppe (JWG), die Sozialpädagogische Familienbegleitung (SPF) sowie drei Aussenwohnungen.
Ziel ist es, die Kinder und Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu fördern, sie vor Gefährdungen zu schützen und in ihrer Persönlichkeit zu stärken sowie die Eltern zu befähigen, ihre Erziehungsaufgaben verantwortungsvoll wahrzunehmen und die Integration auf allen Ebenen anzustreben.

Zahlen und Fakten

Seit	1981
Angebot	Sozialpädagogische und -therapeutische Angebote
Wer	Kinder, Jugendliche und Familien
Anzahl KlientInnen 2018	77
Mitarbeitende	12
Gründe für eine Betreuung	Gefährdung des Kindeswohl Auffälligkeiten des Kindes Schwere Belastungen in der Familie

Jahresrückblick

Die Sozialpädagogischen Dienste blicken auf ein sehr bewegtes Jahr zurück. Neben der stets hohen Auslastung in allen Bereichen mussten die Mitarbeitenden mit einer sehr beengten räumlichen Situation zurecht kommen. Auch für die Jugendlichen gab es keine Möglichkeiten, sich in einem für sie geeigneten Jugendraum aufzuhalten, da dieser zu einem Sitzungsraum umfunktioniert werden musste. Mit dem Blick auf die grossartige Aussicht, im Februar 2019 in ein neu erbautes Haus, das Eugen-Rosmarie-Haus, einziehen zu können, konnten wir mit den engen Verhältnissen gelassener umgehen.
Um als Team zusammenwachsen zu können und um unsere fachlichen und menschliche Haltungen zu diskutieren, gingen die Mitarbeitenden der Sozialpädagogischen Dienste im Juni für zwei Tage in Klausur. In dieser Weiterbildung besannen wir uns wieder auf unsere Werte Vertrauen, Wertschätzung und Verständnis, was in unse-



Team JWG (v. l.): Isabella Gaukler, Carina Latini, Gregor Fritz, Ursula Beraus, Fernando Marquez Lúcio. Es fehlt: Werner Weiss

rer herausfordernden Arbeit mit Familien und Jugendlichen immer wieder von grosser Bedeutung ist.
Am Tag der psychischen Gesundheit, dem 10. Oktober, initiiert der VBW jährlich eine gemeinsame Reportage mit Radio L. An diesem Tag wird der Fokus auf den VBW und seine Bereiche gelegt. Im Berichtsjahr gaben die Sozialpädagogischen Dienste Einblick in ihre Arbeit.

Sozialpädagogische Jugendwohngruppe

Die Jugendwohngruppe stellt sich von Jahr zu Jahr immer grösseren Herausforderungen. Die Jugendlichen kommen aus verschiedenen belasteten Familiensystemen und bringen ein immer umfangreicheres Anforderungsprofil für die Mitarbeitenden mit. Oft sind neben den sozialen, pädagogischen Anforderungen auch traumatische Erlebnisse, psychische Problematiken und nicht erfolgte Entwicklungsschritte ein Grund für die stationäre Aufnahme. Um fachlich den Anforderungen der Jugendlichen gerecht zu werden, wird es immer wichtiger, ein multiprofessionelles Team aus Fachpersonen verschiedener Berufsgruppen wie Psychologie, Psychiatrische Krankenpflege, Therapie, Pädagogik und Sozialarbeit aufzubauen.
Zudem erleichtert ein enger Kontakt zu den Eltern in vieler Hinsicht auch die Rückführung in das Familiensystem, sollte dies als Ziel formuliert sein. Die Unterstützung unserer Konsiliarärztin Dr. Ines Gassner ist eine unumgängliche Hilfe und bringt fachliche Inputs.

Durch die räumliche Enge war es ein fachlicher Balanceakt, den Bedürfnissen der jungen Mutter mit ihrem Kleinkind einerseits und den Bedürfnissen der Jugendlichen andererseits gerecht zu werden. Diese Herausforderung wurde aber von den Mitarbeitenden mit grossem Engagement und fachlichem Knowhow bewältigt.
In der JWG wurden 2018 14 Jugendliche und eine Mutter mit ihrem Kind stationär begleitet. Das ergab 2'284 Belegtage. Dies sind 106 Belegtage weniger als 2017, was sich dadurch erklärt, dass ab September nur noch 5 Zimmer belegt werden konnten, da ein Zimmer nicht mehr den notwendigen räumlichen Standards entsprach. Die Gesamtauslastung beträgt trotzdem 104 %.

JWG
Meierhofstrasse 33
FL-9495 Triesen
T 00423 232 75 35
F 00423 232 75 37
jwg@vbw.li



Team SPF (v. l.): Manuela Oehri, Varenka Dehmlow, Harald Kreuzer, Ursula Beraus, Tamara Rütimann-Kühnis

Sozialpädagogische Familienbegleitung

Im ambulanten Bereich steigen jährlich nicht nur die Fallzahlen, sondern auch die fachlichen Herausforderungen aufgrund der komplexer werdenden Problemsituationen in den zu begleitenden Familien. Eine gute Vernetzung mit Fachpersonen aus dem Gesundheitswesen und Behörden sowie den Schulen und Ausbildungsstätten wird dabei immer wichtiger.

Die Notwendigkeit einer Erweiterung der **Aussenwohngruppe** von zwei auf drei Wohnungen mit je 2 Zimmern pro Wohnung zeigt auf, wie die Nachfrage nach einer betreuten, teil-autonomen Wohnform für junge Erwachsene steigt. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 6 Jugendliche betreut, davon haben 2 Jugendliche die Aussenwohngruppe wieder verlassen. Eine junge Frau konnte nach 9 Monaten in eine eigene Wohnung ziehen, eine Jugendliche brach ihren Aufenthalt nach 2 Monaten in der Aussenwohngruppe ab. Beide Betten wurden sofort wieder nachbelegt.

Der VBW hat mit dem Schulamt zwei Vernetzungsprojekte initiiert: die **Multi-Familien-Arbeit** und das **SPF-Schultraining**. Ein Mitarbeiter der Familienbegleitung leistet gemeinsam mit einer Kinder- und Jugendpsychologin die Multi-Familien-Arbeit der Timeout Schule Gamprin. Bei diesen wöchentlichen Gruppentreffen mit allen SchülerInnen zusammen mit deren Eltern findet ein Austausch über aktuelle Themen, Werte und Grundhaltungen statt. Ziel ist es, die Erziehungskompetenzen der Eltern und die Entwicklungsaufgaben der Jugendlichen zu fördern. Der Start des zweiten Projekts, SPF-Schultraining, wurde auf das Jahr 2019 verschoben. Das SPF-Schultraining ist für Familien mit Kindern im Schulalter gedacht, bei denen schulische Abklärungen ergeben haben, dass die Bewältigung schulischer Aufgaben aufgrund mangelnder Unterstützung durch die Eltern gefährdet erscheint. Das SPF-Schultraining soll Kinder und deren Eltern bei schwierigen schulischen Themen Zuhause in ihrem Umfeld unterstützen.

In der Familienbegleitung nehmen Qualitätskontrolle und -steigerung einen hohen Stellenwert ein. Diese gewährleisten wir sowohl durch regelmässige Fall-Supervisionen und Berichtsevaluationen durch externe Fachstellen als auch durch den regelmässigen Austausch mit unserem Zuweiser, dem Kinder- und Jugenddienst. Insgesamt wurden 41 Familiensysteme begleitet, das sind 2 Familiensysteme mehr als im Jahr 2017.

SPF
Meierhofstrasse 33
FL-9495 Triesen
spf@vbw.li

Das **Begleitete Kontaktrecht** kann als Beschluss vom Landgericht oder als Massnahme zur Sicherung des Kindeswohl durch das Amt für Soziale Dienste angeordnet oder empfohlen werden.
Es bezweckt, einer Gefährdung der Kinder wirksam zu begegnen, Krisensituationen zu entschärfen und Ängste abzubauen. Dadurch können sich Kinder mit einem getrennt von ihnen lebenden Elternteil in einem geschützten Rahmen unter Beobachtung treffen, da das Kindeswohl ohne Aufsicht nicht gewährleistet ist. Die Sozialpädagogische Familienbegleitung ist mit der Umsetzung des Begleiteten Kontaktrechts beauftragt. Im Berichtsjahr wurden 13 Familien von uns begleitet.

Personelles

Im Berichtsjahr waren in den Sozialpädagogischen Diensten insgesamt 12 Mitarbeitende beschäftigt. Weiter wurde das Team durch eine Assistentin der Psychologie und einer Auszubildenden unterstützt. Durch eine sehr hohe Nachfrage in der Sozialpädagogischen Familienbegleitung war es möglich, diesen Bereich um 40 Stellenprozente aufzustocken. Drei Familien konnte eine Mitarbeiterin im Stundenlohn übernehmen. Eine Mitarbeiterin ging nach 2 Jahren in der Familienbegleitung in den Mutterschutz. Wir gratulieren ihr zur Geburt ihrer Tochter herzlich.

Vernetzung

Eine gute Vernetzung mit unseren Systempartnern und anderen Institutionen ist für die Sozialpädagogischen Dienste sehr wichtig. Es findet ein regelmässiger Austausch statt. Mit dem Kinder- und Jugenddienst, mit den PsychologInnen und PsychotherapeutInnen und der Timeout Schule gab es 2018 mehrere Zusammenkünfte. Zweimal im Jahr findet das sogenannte Praxisforum vom Institut «Kompetenz hoch 3» in Zürich statt. Dort wird über die neue Methodik der Kompetenzorientierung nach Kitty Cassée referiert und es findet ein reger Austausch zwischen verschiedenen, ebenfalls zertifizierten sozialpädagogischen Einrichtungen statt. Seit 2015 sind die Sozialpädagogischen Dienste nach der Methodik der Kompetenzorientierung zertifiziert. Wir sind neben anderen Institutionen auch in der Kinderlobby vertreten.

Sozialpädagogische Dienste
Meierhofstrasse 33
FL-9495 Triesen
T 00423 232 75 35
jwg@vbw.li
spf@vbw.li

Ursula Beraus, Leiterin Sozialpädagogische Dienste

Die Sozialpsychiatrischen Dienste

Leiterin: Erika Heis
Stellvertretende Leiterin: Carmen Neuhaus-Giuliani
Konsiliarärztin: Dr. Ulrike Garber



Erika Heis



Team Sozialpsychiatrische Dienste (v. l.): Herta Hofinger, Waltraud Wohlwend, Roman Gubser, René Vogt, Erika Heis, Oliver Süsstrunk, Carmen Neuhaus-Giuliani, Martin Domig. Es fehlen: Andrea Gstöhl, Manuel Marxer

Auszug aus der Leistungsvereinbarung zwischen dem Amt für Soziale Dienste und dem VBW vom 07.03.2017

Die Sozialpsychiatrischen Dienste stellen nachgehende, ambulante und tagesstrukturierende Hilfsangebote für psychisch erkrankte und erwerbslose Menschen zur Verfügung. Zu den Sozialpsychiatrischen Diensten gehören das Mobile Sozialpsychiatrische Team (MST) sowie das Tageszentrum (TaZ).
Ziel ist die Verbesserung oder Wiederherstellung der psychischen Gesundheit, der Umgang mit psychischen Erkrankungen, deren Auswirkungen auf die einzelnen Lebensbereiche und Unterstützung in Krisensituationen, ein individuelles Entwickeln von Perspektiven einer möglichst selbständigen Lebensführung, das Erreichen einer bestmöglichen Lebensqualität bei sozialer und beruflicher Eingliederung.

Zahlen und Fakten

Seit	1993
Angebot	Ambulante und tagesstrukturierende Angebote
Wer	Frauen und Männer mit psychischen Erkrankungen oder Langzeitarbeitslosigkeit
Anzahl KlientInnen 2018	315
Mitarbeitende	11
Gründe für eine Betreuung	Schizophrenie Suchterkrankung Persönlichkeitsstörungen Depressionen Langzeitarbeitslosigkeit

Jahresrückblick

Die Sozialpsychiatrischen Dienste blicken auf eine sehr ereignisreiche und spannende Zeit zurück, die sich nicht nur auf ein Berichtsjahr eingrenzen und beschreiben lässt. Im Jahr 2014 standen der Sozialpsychiatrische Dienst und das Arbeitsintegrationsprojekt Brandis vor der Herausforderung, die verschiedenen und bis dato eigenständigen Angebote räumlich und organisatorisch zusammenzuführen und das noch sehr junge Angebot des Sozialpsychiatrischen Tageszentrums weiter auf- und auszubauen. Diese Fusion erfolgte mit dem Ziel, die Lebenssituation von psychisch erkrankten Menschen in Liechtenstein zu verbessern, insbesondere durch professionelle, effiziente, wohnortnahe und flexible Hilfen, durch niederschwellige Angebote, durch Früherkennungsmassnahmen und durch gezielte, aufeinander abgestimmte Hilfe für die Sozial- und Arbeitsrehabilitation.

In den letzten vier Jahren haben wir viele neue Themen und Entwicklungen initiiert und die Fusion erfolgreich zum Abschluss gebracht. Die Schwerpunkte 2018 bestanden darin, Klientenprozesse zu vereinheitlichen, verschiedene Handlungsfelder und Verantwortungsbereiche optimal zu verknüpfen, standardisierte Arbeitsabläufe zu verabschieden und vereinheitlicht zu dokumentieren.

Die Belegung war mit 315 KlientInnen ähnlich hoch wie in den Vorjahren. Neu war im Berichtsjahr, dass wir fünf KlientInnen betreuten, die einen Leistungsstopp ihrer Krankenkasse hatten, weil sie trotz Mahnung und Betreibung ihre Prämien nicht bezahlt hatten. Wer nicht zahlt, muss leiden. Dies kann konkret dazu führen, dass chronisch Kranke keine Medikamente, psychisch Erkrankte keine Behandlung erhalten, oder dass Leistungserbringer wie beispielsweise der VBW für ihre Leistungen nicht mehr bezahlt werden, es sei denn, es handelt sich um eine Notfallbehandlung. Der Leistungsaufschub ist ein radikales Instrument in der Sozialversicherung, dessen tatsächlicher Nutzen noch zu belegen ist, da die Folgekosten (Beispiel Einweisung Akutpsychiatrie), die durch eine Nicht-Behandlung entstehen, enorm sein können. Sollte sich diese Tendenz weiter verstärken, muss ein Notfall präziser definiert werden. In der Sozialpsychiatrie gibt es genügend Fälle, die zeigen, wie gefährlich und unökonomisch Leistungsstopps bei chronisch erkrankten Menschen sein können.

Mobiles Sozialpsychiatrisches Team

25 Jahre Mobiles Sozialpsychiatrisches Team gaben den Anlass, mit Prozessnachmittagen einen Blick «back to the roots» zu werfen, um mit dem noch jungen Team den Beginn und die Entwicklung anzuschauen, um aus der Vergangenheit zu lernen und Erfahrungen für die Gegenwart und Zukunft nutzbar zu machen.
Die Dienstleistung ist über all die Jahre am direkten Bedarf der psychisch erkrankten Menschen, die in Liechtenstein wohnhaft sind, konzipiert und angepasst worden. Anfangs noch unter der Leitung des Therapeutischen Dienstes des Amtes für Soziale Dienste (Dr. Marcus Büchel und Dr. Walter Simma), wurde sehr bald dem Bedarf von zuweisenden ÄrztInnen im In- und Ausland Rechnung getragen, die nachgehende Betreuung für ihr Klientel sicherzustellen. Seit Jahren schenken uns über 30 verschiedene Klinik- und niedergelassene ÄrztInnen ihr Vertrauen. Die Mitarbeitenden handeln nach dem selbstkreierten Tandem-Modell. Die Klientin/der Klient gibt vor, in welche Richtung es gehen soll, die Betreuungsperson des Mobilen Sozialpsychiatrischen Teams kann je nach Verfassung der Klientin/des Klienten das Tempo drosseln, halten oder beschleunigen. In dieser Art des Beratungsgesprächs steht primär die Hilfe zur Selbsthilfe im Vordergrund.

Sozialpsychiatrisches Tageszentrum

Das Tageszentrum mit seinem breiten Angebot an alltagsnahen und -praktischen Hilfestellungen dient als Lernfeld für soziale Kompetenzen. Es ermöglicht gemeinsames Erleben, einen Austausch und stellt ein Gegengewicht zu den Erfahrungen von Einsamkeit und Stigmatisierung dar. Im neugestalteten Atelier stehen diverse kreative Angebote zur Verfügung. Das Tageszentrum ist täglich jeweils von 08.30 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet.
Ein besonderer Event war unser lebendiger Adventskalender. Viele haben sich an der Aktion beteiligt und gut erhaltene, gebrauchte Spielsachen im Tageszentrum abgegeben. Diese wurden ausgestellt und konnten von Menschen abgeholt werden, die sich für ihre Kinder, Enkelkinder oder Nichten und Neffen keine Geschenke leisten können.

TaZ / Manufaktur
Felbaweg 10
FL-9494 Schaan
T 00423 232 05 51
M 00423 791 71 20
manufaktur@vbw.li

Die Basis unseres Angebotes in der **Manufaktur** ist, Leistungs- und Erwerbsfähigkeit zu entwickeln, wiederzugewinnen und zu erhalten. Im Zentrum steht das Angebot einer sinnstiftenden Tätigkeit. Es werden individuelle Fähigkeiten trainiert, Ressourcen gefördert und kreative, handgemachte Produkte hergestellt, die an Märkten im Land verkauft werden. Steigernder Beliebtheit erfreut sich das vom Manufakturteam zubereitete gesunde, ausgewogene interne Mittagessen, von dem täglich bis zu 20 Mahlzeiten zubereitet werden.
Im Berichtsjahr wurden für ein namhaftes Liechtensteiner Unternehmen Kunden-Weihnachtsgeschenke hergestellt. Zudem wurden für verschiedene Events im Chicobello themenbezogene Produkte hergestellt, die grossen Anklang fanden.
Viele Teilnehmende weisen eine abgeschlossene Ausbildung und einen Führerschein auf. Bei ihnen war der Auftrag der Zuweiser meist die berufliche Neuorientierung. Zwei Teilnehmende konnten ein Praktikum machen und haben eine Lehrstelle für den Sommer 2019 gefunden.

TaZ / Arbeitstrainingsprogramm
Felbaweg 10
FL-9494 Schaan
T 00423 232 88 10
M 00423 791 71 05
atp@vbw.li

Ziel des Arbeitstrainings mit realen Arbeitsstrukturen ist es, sich das anzueignen, was nötig ist, um nicht nur einen Arbeitsplatz zu finden, sondern ihn auch langfristig zu behalten. Im **Arbeitstrainingsprogramm** werden unter fachlicher Betreuung Kundenaufträge für Gartenarbeiten, Umzüge und Renovationsarbeiten angenommen und ausgeführt. Im Berichtsjahr nahmen 24 Männer mit jeweils individuellen Zielen teil, davon waren 17 unter 30 Jahre alt. Erstmals erhielten wir eine Kostengutsprache des Schulamtes für einen Teilnehmer der Timeout Schule. Von den Zuweisern wird überwiegend der Auftrag zur Integration in den ersten Arbeitsmarkt erteilt. Zunehmend stellt sich aber auch die Aufgabe der tagesstrukturierenden Arbeit für die Teilnehmenden unter 20 Jahren, die noch keine abgeschlossene Ausbildung haben. 5 Teilnehmende aus dem Arbeitstrainingsprogramm konnten in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden. Auch dieses Jahr erhielt ein junger Erwachsener die Chance für ein Berufsorientierungsjahr im Arbeitstrainingsprogramm, dies in Zusammenarbeit mit JIL – Job Integration in Liechtenstein.

chicobello

TaZ / Chicobello
Im Bretscha 22
FL-9494 Schaan
T/F 00423 232 15 80
chicobello@vbw.li

Im **Chicobello** nahmen 21 Klientinnen im Alter zwischen 16 und 61 Jahren teil. Hauptzuweiser sind das Amt für Soziale Dienste und der Arbeitsmarktservice. Im Berichtsjahr wurde zum ersten Mal eine Timeout Schülerin vom Schulamt angemeldet. Vier KlientInnen haben im Laufe des Arbeitstrainings eine Anstellung im Arbeitsmarkt gefunden, dies in Form einer Ausbildung oder von Arbeit im gesuchten Profil.
Dank einer Spende konnten von einer Klientin die Kosten für den Führerschein übernommen, einer Frau zwei Module zum Deutschkurs Stufe «B» ermöglicht sowie eine Verlängerung der Anstellung einer Bügelhilfe finanziert werden. Im Berichtsjahr wurden 2’556 Hemden und Blusen, 126 Hosen, 225 T-Shirts sowie 62 Wäschekörbe mit diversen Wäschestücken gewaschen und gebügelt. Die Kundschaft schätzt diese Dienstleistung sehr.
Über das ganze Jahr verteilt luden sechs attraktive Events verschiedene Interessensgruppen ins Chicobello ein, zudem sind wir mit dem Verkauf diverser Produkte auf Ricardo.ch online gegangen.

Personelles

Das Team der Sozialpsychiatrischen Dienste umfasst 11 Mitarbeitende und einen Praktikanten. Eine Mitarbeiterin hat ihre Ausbildung zur Arbeitsagogin und ein Mitarbeiter hat seine Weiterbildung in Supported Employment erfolgreich abgeschlossen.

Vernetzung

Die Sozialpsychiatrischen Dienste sind mit allen Systempartnern gut vernetzt, um im Sinne der KlientInnen bestmögliche Lösungen zu bewirken. Regelmässig finden im Tageszentrum sowohl Fallbesprechungen mit der Konsiliarärztin Dr. Ulrike Garber als auch der fachliche Austausch mit dem Psychologisch-Psychiatrischen Dienst des Amtes für Soziale Dienste und drei weiteren in Liechtenstein niedergelassenen Psychiatern statt und sichern so die Qualität der Dienstleistung.
Wir sind stets bestrebt, bei Veranstaltungen präsent zu sein, dies vor allem bei Anlässen von wichtigen Systempartnern wie dem KIT, der Bewährungshilfe oder schwanger.li.

Sozialpsychiatrische Dienste
Felbaweg 10
FL-9494 Schaan
T 00423 232 05 51
mst@vbw.li
taz@vbw.li

Einen regen Erfahrungsaustausch ermöglichte das Psychiatrie-Spitex-Symposium der Psychiatrischen Dienste Graubünden mit Diskussionen über das neue Projekt der ambulanten, psychiatrischen Krisenintervention. Zudem konnte die Zusammenarbeit mit Velo Point (www.velopoint.li) weitergeführt werden.

Erika Heis, Leiterin Sozialpsychiatrische Dienste



Besuch der Erbprinzessin im Chicobello.

JIL – Job Integration in Liechtenstein

Leiterin: Christine Schädler



Christine Schädler



Team JIL (v. l.): Beatris Senften, Andreas Pfister, Christine Thöny, Peter Ambühl

JIL – Job Integration in Liechtenstein hat noch keine Leistungsvereinbarung mit dem Amt für Soziale Dienste. Es ist ein Projekt, das ausschliesslich durch Spenden finanziert ist und noch nicht von der öffentlichen Hand getragen wird.

Zahlen und Fakten

Seit	2017
Angebot	Job Coaching
Wer	Menschen mit einer schweren und anhaltenden psychischen Erkrankung und Arbeitslosigkeit
Anzahl KlientInnen 2018	62
Mitarbeitende	4
Gründe für eine Betreuung	Psychische Erkrankung und Langzeitarbeitslosigkeit

Jahresrückblick

Wir freuen uns mit jeder Person, die eine Lehrstelle oder eine Arbeit auf dem ersten Arbeitsmarkt findet. Doch der Erfolg von JIL lässt sich nicht nur anhand der vermittelten Personen messen. Manchmal ist ein Scheitern für den Prozess wichtig. Denn so erkennen wir die hinderlichen Verhaltensmuster und wir können damit arbeiten und zu einer Veränderung beitragen. Dass wir hier eng mit dem Behandlungsteam des VBW zusammenarbeiten können, ist für JIL ein grosser Gewinn. In der Forschung zu Supported Employment zeigt sich denn auch, dass die enge Vernetzung mit den ÄrztInnen und TherapeutInnen ein wichtiger Erfolgsfaktor für den Prozess und für den Erhalt der Arbeitsstelle ist.

Wir hatten drei Supervisionen mit Daniel Schaufelberger. Im ersten Teil machten wir eine Fallbesprechung, danach setzten wir uns jeweils mit einer Phase im Prozess von Supported Employment auseinander: Orientierung und Beauftragung, Fähigkeitsprofil erstellen und Arbeitsplatzfindung. Der Blick von Aussen hat uns dabei unterstützt, einen kritischen Blick auf unsere Arbeit zu richten. So können wir unsere Abläufe weiter verbessern und den Gegebenheiten anpassen.

Unser Team-Ausflug führte uns in die Reha-Klinik Bellikon. Wir erhielten Einblick in verschiedene Bereiche der beruflichen Abklärung und wir konnten uns mit BerufsberaterInnen und Job Coachs austauschen. Der Besuch war sehr informativ, interessant und lehrreich.

Andreas Pfister und Peter Ambühl nahmen an der jährlichen Fachtagung von Supported Employment Schweiz zum Thema «Die ZUKUNFT ruft! Arbeitsintegrative Ein- und Ausblicke in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft» teil. Sie haben ihre Erkenntnisse und Informationen dem Team vorgestellt.
Im Juni konnten wir die Verhandlungen mit der Invalidenversicherung abschliessen und eine Vereinbarung unterzeichnen. Damit können wir einen Antrag auf Finanzierung der Leistungen der Job Coachs bei erfolgreicher Arbeitsvermittlung stellen. Dass wir die IV mit an Bord haben, ist ein wichtiger Meilenstein. Dennoch ist JIL nach wie vor ein ausschliesslich durch Spenden finanziertes Projekt.

Personelles

Im August bekam das JIL-Team Verstärkung durch einen erfahrenen Berufsberater, der viele Jahre beim Amt für Berufsbildung und Berufsberatung tätig war. Wir konnten sowohl in Bezug auf die Klientenarbeit als auch bei der Weiterentwicklung von JIL sehr von seiner Erfahrung als Berufsberater in der Begleitung von Jugendlichen profitieren. Eine Mitarbeiterin hat im September 2018 das CAS in Supported Employment an der Hochschule Luzern abgeschlossen.

Vernetzung

Der Austausch mit den Bereichen des VBW ist für die Positionierung von JIL innerhalb des VBW und für die Zusammenarbeit mit den Teams nach wie vor wichtig. Oft geht es bei den Besprechungen um Rollenklärung und Haltungsfragen.
Im Verlauf des Jahres gab es einen fachlichen Austausch mit dem Verein praktische Hilfe, der Stiftung 50plus, dem aha, der Kompass Sozialberatung und den Casemanagern der Invalidenversicherung. Es zeigt sich immer wieder, wie wertvoll es ist, die Menschen, die bei den verschiedenen Organisationen und Anlaufstellen arbeiten, persönlich zu kennen. Ein Mitarbeiter nahm an den regelmässigen Treffen der Regio-Gruppe Ostschweiz teil. Am Erfahrungsaustausch nehmen Vertretende von Organisationen teil, die nach Supported Employment arbeiten.

Christine Schädler, Leiterin JIL

jil
Job Integration
in Liechtenstein

JIL – Job Integration in Liechtenstein
Felbaweg 10
FL-9494 Schaan
T 00423 373 57 97
jil@vbw.li



Phasen des Coachingprozesses nach Supported Employment

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Name	Qualifikation / Funktion / Stellenprozent
Geschäftsstelle	
Derungs Hasler Heidi	Geschäftsführerin VBW MAS FHO Management of Social Services / Dipl. Sozialpädagogin / NDS Systemische Therapie und Beratung / 90 %
Biedermann-Wohlwend Esther	B.A. in Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften / Kommunikationsverantwortliche / 60 %
Mlekuz Tina	Kauffrau / Rechnungsführerin / 80 %
Matt Claudio	Kaufmann / 60 %
Konsiliarärztinnen	
Garber Ulrike	Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie / Konsiliarärztin Sozialpsychiatrische und Sozialtherapeutische Dienste
Gassner Ines	Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie / Konsiliarärztin Sozialpädagogische Dienste
Sozialtherapeutische Dienste	
Thöny Christine	Leiterin Sozialtherapeutische Dienste Psychologin / Psychotherapeutin i. A. / 100 %
Arakilyan-Izgi Linda	Dipl. Sozialarbeiterin und Sozialpädagogin / Stv. Leiterin Sozialtherapeutische Dienste / Mitarbeiterin Soziotherapie, AWG / 100 %
Burtscher Ramona	Dipl. Sozialarbeiterin / Mitarbeiterin Soziotherapie / 80 %
Carigiet Myriam	Dipl. Sozialarbeiterin / Springerin Soziotherapie Nachtdienst / flex.
Dejaco Florian	Psychologe i. A. / Assistent / 80 %
Dittrich-Dobler Manuela	Psychotherapeutin / Psychologin / Mitarbeiterin Psychotherapie / 20 %
Dünser Maria	Lebens- und Sozialberaterin / Fachfrau Sozialpsychiatrie / Mitarbeiterin Soziotherapie, HaB / 60 %
Frick Judith	Dipl. Sozialpädagogin / Mitarbeiterin Soziotherapie / 80 %
Gartmann Benita	Sozialbegleiterin / Mitarbeiterin Soziotherapie / 100 %
Halter Susanne	Psychotherapeutin / Psychologin / Mitarbeiterin Psychotherapie / 60 %
Lampert Patrick	Psychologe / Psychotherapeut i. A. / Mitarbeiter Psychotherapie / 100 %
Legen Peter	Psychologe / Psychotherapeut i. A. / Mitarbeiter Psychotherapie / 80 %
Loibl Sarah	Psychologin i. A. / Springerin Soziotherapie / flex.
Mathis Mirjam	Sozialpädagogin i. A. / Fachfrau Gesundheit / Mitarbeiterin Soziotherapie, HaB / 80 %
Paul Martina	Psychologin i. A. / Dipl. Pflegefachfrau / Mitarbeiterin Soziotherapie, HaB / 60 %
Paz Nötzlin Hans Christian	Psychologe / Mitarbeiter Soziotherapie / 80 %
Ramos Romina	Dipl. Psych. Pflegefachfrau / Mitarbeiterin Soziotherapie / 90 %
Winkler-Kieber Claudia	Dipl. Ergotherapeutin / Mitarbeiterin Soziotherapie / 70 %
Das Neves Salvador Tatyana	Vorpraktikum / 01.03. bis 31.07. / 100 %
Derungs Beatrice	Sozialpädagogin i. A. / Praktikantin Soziotherapie / ab 01.11. / 10 %
Hasler Marlene	Sozialpädagogin i. A. / Praktikantin Soziotherapie / ab 01.08. / 100 %
Lotzer Lara	Praktikantin / 01.07. bis 30.09. / 100 %
Meier Melanie	Sozialpädagogin i. A. / Praktikantin Soziotherapie / bis 28.02. / 100 %
Pjanic Melinda	Sozialpädagogin i. A. / Praktikantin Soziotherapie / bis 31.01. / 100 %
Popadic Marko	Sozialpädagoge i. A. / Praktikant Soziotherapie / 01.07. bis 31.07. / 100 %
Schädler Stefanie	Sozialpädagogin i. A. / Praktikantin Soziotherapie / 01.07. bis 31.08. / 100 %
Staub Sandra	Sozialpädagogin i. A. / Praktikantin Soziotherapie / 01.02. bis 31.07. / 100 %

Sozialpädagogische Dienste	
Beraus Ursula	Leiterin Sozialpädagogische Dienste Systemische Familientherapeutin / Dipl. Pflegefachfrau / 80 %
Gaukler Isabella	Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin / Bereichsleiterin JWG / 80 %
Kreuzer Harald	Dipl. Sozialarbeiter / Bereichsleiter SPF / 80 %
Dehmlow Varenka	Dipl. Sozialpädagogin / Mitarbeiterin SPF / bis 30.11. / 50 %
Eisenbart Stefan	Dipl. Sozialpädagoge / Springer Kontaktrecht / flex.
Fritz Gregor	Dipl. Sozialpädagoge / Mitarbeiter JWG / 80 %
Frommelt-Mengou Tata Eva	Sozialpädagogin / Praktikantin JWG / 01.02. bis 31.07. / 100 % / Springerin ab 01.08. / flex.
Marques Lúcio Fernando	Staatlich anerkannter Jugend- und Heimerzieher / Mitarbeiter JWG / 80 %
Oehri Manuela	Dipl. Sozialpädagogin / Mitarbeiterin SPF / 80 %
Rütimann-Kühnis Tamara	Dipl. Sozialpädagogin / Mitarbeiterin SPF und Kontaktrecht / 40 %
Weiss Werner	Dipl. Psych. Pflegefachmann / Mitarbeiter JWG / 80 %
Latini Carina	Sozialpädagogin / Mitarbeiterin JWG / 80 %
Hirschauer Sarah	Psychologin i. A. / Assistentin JWG / 80 %
Stoll Julia	Sozialpädagogin i. A. / Praktikantin / ab 01.04. / 80 %
Enders Katharina	Europäische Freiwillige / ab 01.09. / 80 %
Monteiro Joana	Europäische Freiwillige / bis 31.08. / 80 %

Sozialpsychiatrische Dienste	
Heis Erika	Leiterin Sozialpsychiatrische Dienste Dipl. Psych. Pflegefachfrau / 100 %
Neuhaus-Giuliani Carmen	Dipl. Psych. Pflegefachfrau / Stv. Leiterin Sozialpsychiatrische Dienste / Mitarbeiterin MST, TaZ / 80 %
Domig Martin	Dipl. Psych. Pflegefachmann / Mitarbeiter MST, TaZ / 80 %
Erdogan Gerald	Dipl. Psych. Pflegefachmann / Mitarbeiter TaZ / 80 %
Gubser Heeb Roman	Dipl. Arbeitsagoge / Bauspengler, Zimmermann / Mitarbeiter TaZ, ATP / 100 %
Gstöhl Andrea	Dipl. Psych. Pflegefachfrau / Mitarbeiterin MST / 70 %
Hofinger Herta	Dipl. Pflegefachfrau / Mitarbeiterin TaZ, Leiterin Chicobello / 100 %
Kieber Manuel	Dipl. Sozialpädagoge / Mitarbeiter TaZ, Manufaktur / bis 31.03. / 60 %
Maierhofer Andrea	Dipl. Sozialpädagogin / Mitarbeiterin TaZ, Chicobello / bis 30.04. / 50%
Süsstrunk Oliver	Dipl. Psych. Pflegefachmann / Mitarbeiter MST / 80 %
Vogt René	Dipl. Psych. Pflegefachmann / Mitarbeiter MST, TaZ / 90 %
Wilscher Sabine	Dipl. Psych. Pflegefachfrau / Mitarbeiterin MST / 80 %
Wohlwend Waltraud	Dipl. Arbeitsagogin / Gärtnerin / Mitarbeiterin TaZ, Manufaktur / 90 %
Marxer Manuel	Betriebspraktiker / Praktikant TaZ, Manufaktur / ab 01.04. / 60 %

JIL – Job Integration in Liechtenstein	
Schädler Christine	Leiterin JIL – Job Integration in Liechtenstein MAS in Social Services and Health Management / 60 %
Ambühl Peter	Berufsberater / Job Coach / ab 01.08. / 30 %
Pfister Andreas	Dipl. Sozialbegleiter / Job Coach / 80 %
Senften Beatris	CAS Supported Employment / Job Coach / 50 %

Reinigungspersonal	
Falk Sandra	Raumpflegerin JWG / bis 31.08. / auf Stundenlohnbasis
Gassner Helga	Raumpflegerin TaZ, GS / auf Stundenlohnbasis
Gassner Silvia	Raumpflegerin TWG, HaB / auf Stundenlohnbasis
Schurte Paphada	Raumpflegerin JWG / ab 01.09. / auf Stundenlohnbasis

Dienstjubilare

Wir gratulieren und danken

115 Jahre

Wir gratulieren unseren Jubilarinnen und Jubilaren und bedanken uns für die langjährige erfolgreiche Arbeit, den unermüdlichen Einsatz und die Loyalität zum VBW.

Erika Heis	25 Jahre
Ursula Beraus	15 Jahre
Manuela Dittrich-Dobler	15 Jahre
Maria Dünser	15 Jahre
Isabella Gaukler	10 Jahre
René Vogt	10 Jahre
Esther Biedermann-Wohlwend	5 Jahre
Benita Gartmann	5 Jahre
Mirjam Mathis	5 Jahre
Carmen Neuhaus-Giuliani	5 Jahre
Waltraud Wohlwend	5 Jahre



Anlässe

- Besuch I.K.H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein, 08. März 2018
- Rundflug, Vereinsbesichtigung für Interessierte (Systempartner, Schulen, etc.), 15. März / 08. Mai / 25. September / 15. November 2018
- Partnerorganisation Wahnsinnsnächte, September – November
- Radiotag in der Sozialpädagogischen Jugendwohngruppe mit Radio L, «Tag der psychischen Gesundheit», 10. Oktober 2018
- Verkaufsanlässe im Chicobello, 02. März / 13. Juni / 23. Oktober / 16. November / 23. November 2018

Medienberichte

- Erbprinzessin zu Besuch beim VBW, Volksblatt, 10. März 2018
- Erbprinzessin besucht die Häuser des VBW, Vaterland, 10. März 2018
- Machen das moderne Leben und schlechte Startbedingungen krank? Volksblatt, 16. Juni 2018
- Eine bedeutende Hilfe, Wege zu finden, Vaterland, 16. Juni 2018
- Mit Herz und erhobenem Zeigefinger, Volksblatt, 14. September 2018
- Heis: «Man soll möglichst gleich normal und nicht anders sein», Volksblatt, 10. Oktober 2018
- Themenwoche, Radio L, 07. Dezember 2018
- Ein lebendiger Adventskalender, Vaterland, 13. Dezember 2018

Marktstände
(TaZ – Manufaktur)

- Frühlings- und Kunsthandwerkmarkt Eschen, 17. März 2018
- Kunsthandwerkmarkt Schaan, 03. / 04. November 2018
- Nikolausmarkt in Schaan, 01. Dezember 2018
- Weihnachtsmarkt Vaduz, 08. / 09. Dezember 2018







Besuch einer zeitgenössischen Kunstausstellung – eine spannende Herausforderung

Die Jugendlichen der Sozialpädagogischen Jugendwohngruppe besuchten die Ausstellung «Os – auf der Suche nach dem Ursprung» von Carol Wyss in der Johanniter Kirche in Feldkirch. Begleitet wurden sie von einer Sozialpädagogin in Ausbildung, welche über eine langjährige Erfahrung in der Kunstvermittlung verfügt. Es war eine Einladung an die Jugendlichen, ihre Komfortzone zu verlassen und sich auf eine ihnen ungewohnte Welt einzulassen.

Die Arbeiten der Künstlerin Carol Wyss kreisen um existenzielle Fragen des Menschseins. Dabei bedient sich Wyss der Formsprache von menschlichen Knochen. Diese werden digitalisiert und zu neuen Wirklichkeiten zusammengefügt – um sie dann in einem analogen Prozess auf Papier zu drucken. Die Kunstinstallation in der eindrücklichen Atmosphäre der alten Johanniter Kirche in Feldkirch regte die Jugendlichen dazu an, sich über das auf den ersten Blick nicht gleich Fassbare auszutauschen.

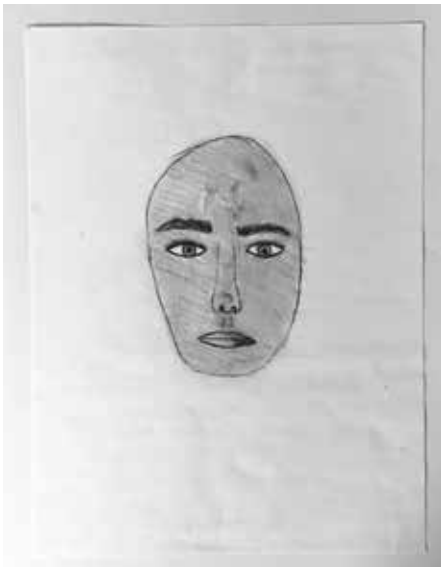
Mit dem Besuch der Ausstellung sollten die Jugendlichen inspiriert und darin bestärkt werden, die eigenen Fähigkeiten zur Gestaltung zu entdecken und weiterzuentwickeln. Aus diesem Grund wurden die Jugendlichen ein paar Wochen später in der JWG mit zwei menschlichen Schädeln überrascht. Sie erhielten den Auftrag, diese zu zeichnen. Die jungen Künstlerinnen und Künstler waren fasziniert und widmeten ihre ganze Aufmerksamkeit den Schädeln. Über das Zeichnen wurde eine erste Sicherheit in der Gestaltung des menschlichen Kopfes erlangt. In einem weiteren Schritt waren die Jugendlichen aufgefordert, das eigene Bild im Spiegel zeichnerisch zu erfassen. Denn in der Jugendphase ist die Suche nach der eigenen Identität ein zentrales Thema.

Es entstanden sehr ernsthafte und berührende Zeichnungen von grosser Sensibilität und Konzentration. Es hat sich gezeigt, dass in der Auseinandersetzung mit der Kunst viel Potenzial zur Selbstwirksamkeit liegt. Den Jugendlichen hat es sichtlich Freude bereitet.

Als Zeichen der Wertschätzung wurden die Zeichnungen gerahmt und an prominenter Stelle in der Jugendwohngruppe aufgehängt.

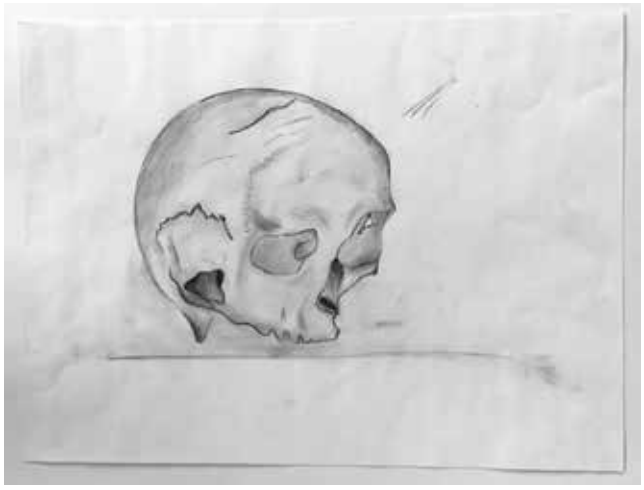
Eva Frommelt-Mengou Tata, Mitarbeiterin Sozialpädagogische Jugendwohngruppe

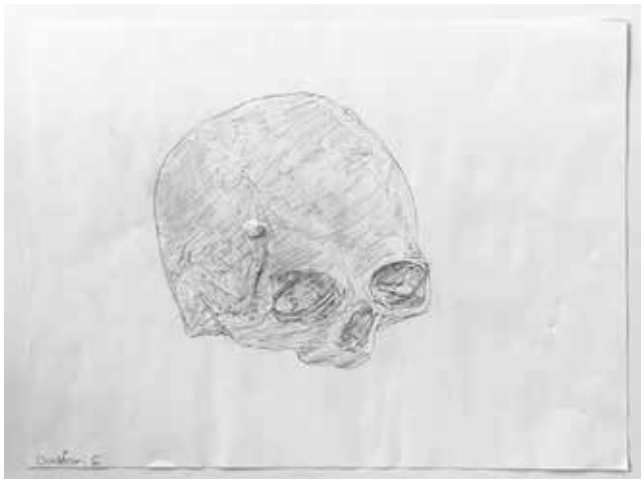












Sinnvoll Spenden

So machen Sie gezielt mehr möglich

Spenden und helfen

Unsere Arbeit ist nur möglich durch die Unterstützung von GönnerInnen und dank innovativer Partnerschaften. Spenden werden unter anderem für innovative Projekte, klientenbezogene Angebote und die dafür benötigte Infrastruktur eingesetzt. So machen Sie gezielt mehr möglich:

Unsere Spendenprojekte

- **Im ersten Arbeitsmarkt Fuss fassen**
  JIL – Job Integration in Liechtenstein begleitet Menschen bei der Suche und beim Erhalt der Arbeitsstelle im ersten Arbeitsmarkt.
- **Gruppen- und Freizeitangebote**
  Unsere Gruppen- und Freizeitgestaltungsangebote erleichtern den KlientInnen die Strukturierung ihres Tagesablaufs und unterstützen die Verwirklichung der gesetzten Ziele.
- **Zuverdienstprojekte**
  Wir beschäftigen Menschen, die trotz Beeinträchtigung fähig sind, zu arbeiten, und vergüten ihr Engagement und ihre Motivation.
- **Vernetzungprojekt: Fair gehandelt – Hand gemacht**
  Im Chicobello werden fair gehandelte Produkte aus Tansania, Bangladesch und Madagaskar bestellt und verkauft.
- **Mobiliar und Infrastruktur: Das richtige Dach über dem Kopf**
  Das Recht auf selbstbestimmte Teilhabe beinhaltet passgenaue Wohnformen.
- **Mobilität: 36ʻ790 Kilometer unterwegs**
  Mobilität ist die Grundvoraussetzung für die häusliche Betreuung von psychisch erkrankten Personen, die Fahrkosten werden nicht von der Krankenkasse übernommen.

Mit der Unterstützung unserer Projekte leisten Sie einen wichtigen Beitrag, damit wir Menschen in schwierigen Lebenssituationen begleiten können. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.vbw.li. Wir danken für Ihre Unterstützung.

Wir danken

Herzlichen Dank für alle Spenden! Neben vielen namentlich nicht genannten Spenderinnen und Spendern haben folgende Personen, Firmen und Stiftungen den VBW im Jahr 2018 finanziell unterstützt:

Bicker Gerda, Balzers	Lageder Thomas, Triesen
Blapp Thomas, Sevelen	Lotex Stiftung, Vaduz
Caritatis Stiftung, Vaduz	MBF Foundation, Triesen
Dr. Odette Jehle, Balzers	Nigg Christine, Balzers
Fritigsstamm Rössle, Schaan	Pronoia Stiftung, Vaduz
Goop Vreni, Vaduz	Rackwitz Fürsorgestiftung, Vaduz
Gstöhl Beat, Balzers	Risch Jeannette, Schaan
Gstöhl Silvia, Balzers	Seapiper Foundation, Vaduz
Gstöhl Tilly, Balzers	Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, Vaduz
Hand in Hand Anstalt, Balzers	Vereinsmitglieder
Hemmerle Markus, Vaduz	Von Duhn Stiftung, Vaduz
Hilti Aktiengesellschaft, Schaan	VP Bank Stiftung, Vaduz
Ivoclar Vivadent AG, Schaan	Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen
Karl Mayer Stiftung, Triesen	Landesbank AG, Vaduz

Unser Spendenkonto: VP Bank LI82 0880 5503 2710 0024 0

Gezielte Spenden und ihre Erfolgsgeschichten

Unsere Spenderinnen und Spender machen nachhaltige Projekte möglich

Besondere Situationen brauchen besondere und häufig auch schnelle und unbürokratische Hilfen und Massnahmen.
Hier sehen Sie Beispiele von Projekten, die im Jahr 2018 nur durch Spenden möglich wurden:



Nachtpräsenz im Anderle-Huus

Die Zunahme von Krisensituationen vor allem am Abend und in der Nacht erforderte schnelles Handeln. Ein Nachtdienst wurde installiert.



JIL – Job Integration in Liechtenstein

Wir integrieren arbeitssuchende Personen in die freie Wirtschaft. Sämtliche Aufwände dieses Projekts laufen über Spenden.

62 **Personen**
wurden 2018 im 1. Arbeitsmarkt begleitet



Bügelhilfe

Einer alleinerziehenden, arbeitssuchenden Mutter wurde eine Stelle als Bügelhilfe im Chicobello ermöglicht.

chicobello

Infrastruktur

Das neue Aussenhaus «Anderle-Huus» wurde eingerichtet, die in die Jahre gekommenen Bäder der Therapeutischen Wohngemeinschaft wurden teilweise saniert.



«Fair gehandelt – Hand gemacht»

Textilwaren von Hilfsprojekten aus Tansania, Madagaskar und Bangladesch wurden zu fairen Preisen gekauft und im Chicobello weiterverkauft.

chicobello



Einrichtung Herzenswunsch

Die schöne Möblierung im neuen Eugen-Rosmarie-Haus verdanken wir grosszügigen Spenden.

Klientenfonds

Den KlientInnen wurden freizeitpädagogische oder therapeutische Angebote ermöglicht. Finanzielle Engpässe von KlientInnen konnten überbrückt werden.

Belegung und Auslastung des VBW im Vergleich (2017/2018)

		Anzahl KlientInnen [1]		Stunden		Halbtage		Tage	
		2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Sozialtherapeutische Dienste									
stationär	TWG	42	36					3'427	3'219
	Aussenhäuser	17	29					4'625	5'042
Psychotherapie	TWG			1'886	2'176				
teilstationär	TWG	35	44	3'089	4'535				
ambulant	TWG	18	23	228	177				
Total		**112**	**132**	**5'203**	**6'888**			**8'052**	**8'261**
Sozialpädagogische Dienste									
stationär	JWG	15	14					2'390	2'284
	AWG	4	6					228	1'836
ambulant	JWG	2	3	13	36				
	SPF	39 [2]	41 [2]	1'921	2'231				
	Kontakttreff	14 [2]	13 [2]	278	327				
Total		**74**	**77**	**2'212**	**2'594**			**2'618**	**4'120**
Sozialpsychiatrische Dienste									
ambulant	MST	149	137	4'361	5'069				
	TaZ Stufen 1+2	118	113			2'297	1'828	580	569
	Manufaktur	22	20			821	1'378	215	706
	Arbeitstraining	34	45			667	544	807	1'065
Total		**323**	**315**	**4'361**	**5'069**	**3'785**	**3'750**	**1'602**	**2'340**
Total gemäss Verrechnung		**509**	**524**	**11'776**	**14'551**	**3'785**	**3'750**	**12'272**	**14'721**
JIL – Job Integration in Liechtenstein		**50**	**62**						
Total [3]		**610**	**643**						
Total [4]			**356**						

Rehabilitation ist ein Prozess, der verschiedene aufeinander abgestimmte Hilfen beinhaltet.

[1] Die Auswertung bezieht sich auf die genutzten Angebote. Dies kann dazu führen, dass KlientInnen mehrfach gezählt werden, wenn sie mehr als eine Betreuung im Berichtsjahr hatten oder wenn sie verschiedene Angebot in Anspruch genommen haben.

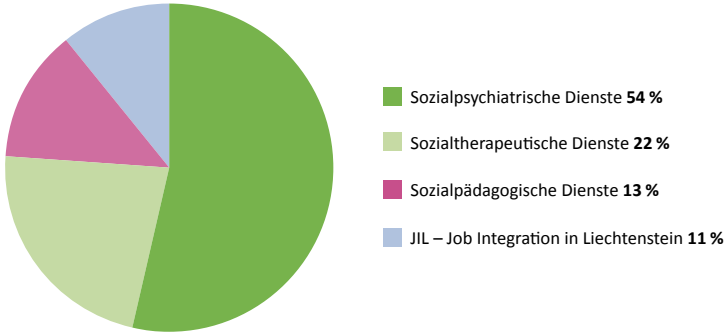
[2] Für die Berechnung im Bereich SPF und Kontaktrecht wurde die Anzahl Familiensysteme gezählt, nicht die Anzahl Familienmitglieder.

[3] KlientInnen sind bei jedem Angebot gezählt, inkl. JIL und alle Kinder, die in SPF und Kontaktrecht betreut wurden, siehe [1]

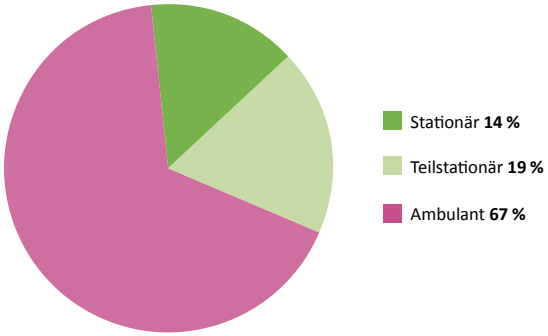
[4] Die Auswertung bezieht sich auf die KlientInnen. Hier ist der Klient, der mehrere Angebote nutzt, nur einmal erfasst.

KlientInnen und bezogene Leistungen

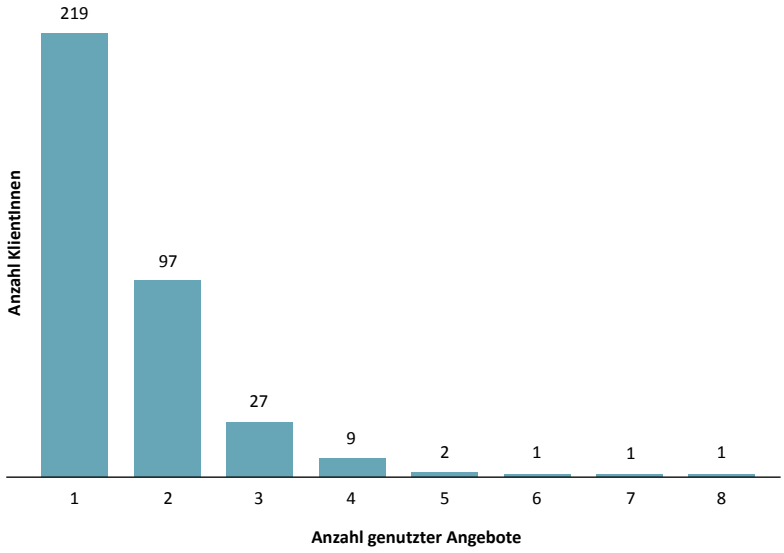
KlientInnen nach Bereich



KlientInnen nach Angebot



Anzahl genutzer Angebote pro KlientIn

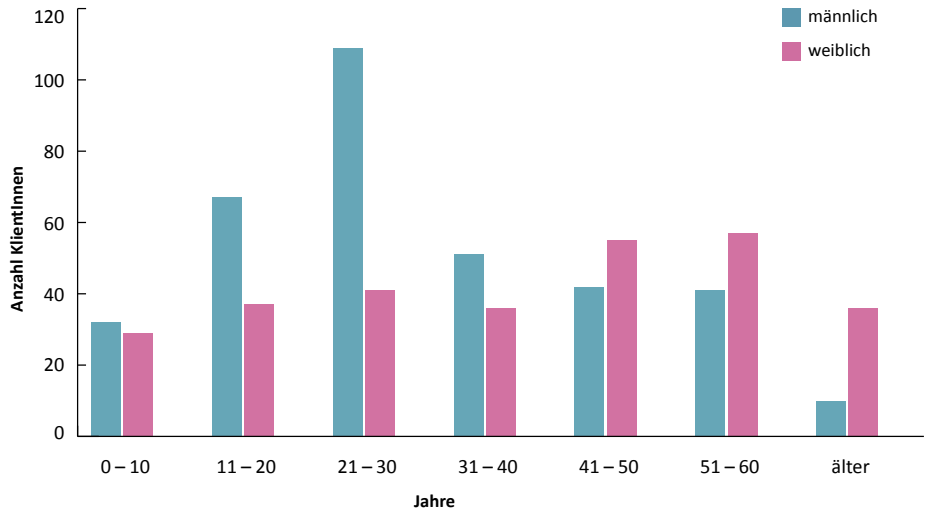


Rehabilitation ist ein Prozess! Beispiel eines Rehabilitationsweges:

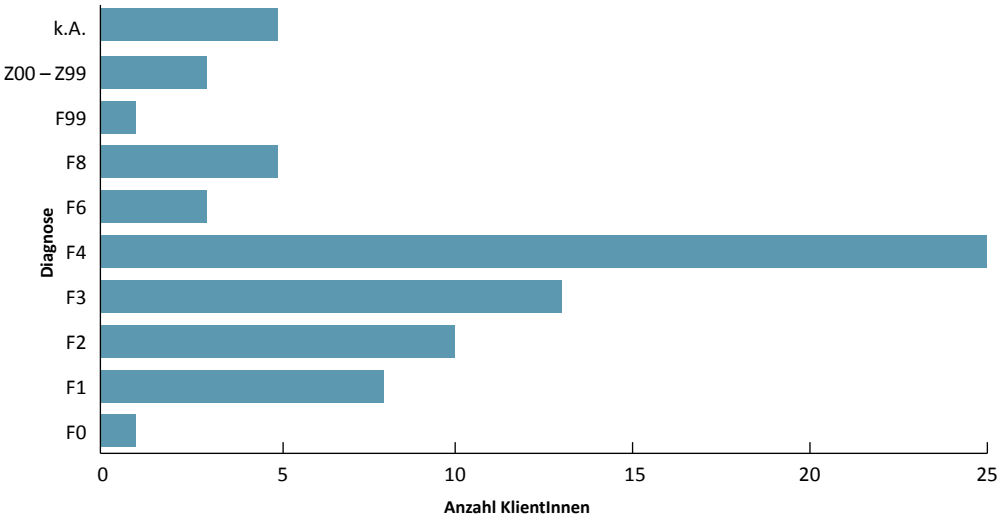
1. Stationärer Eintritt in die TWG (Wohnen, 24-Stunden-Betreuung)
2. Anschlusswohnen in einer Aussenwohnung (punktuelle Betreuung)
3. Wohnen in einer Aussenwohnung und Aufbautraining in der Tagesstruktur
4. Bezug einer eigenen Wohnung, Teilnahme am Arbeitstrainingsprogramm und stabilisierende Hilfe zu Hause durch das Mobile Sozialpsychiatrische Team
5. Unterstützung bei der Suche und beim Erhalt der Arbeitsstelle durch JIL

KlientInnen

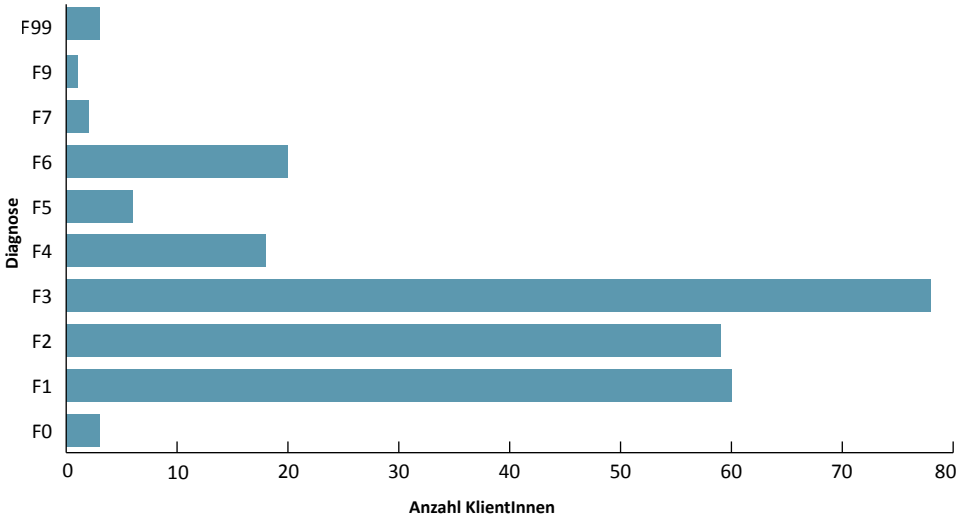
KlientInnen nach Alter und Geschlecht



Diagnosen TWG



Diagnosen MST / TaZ

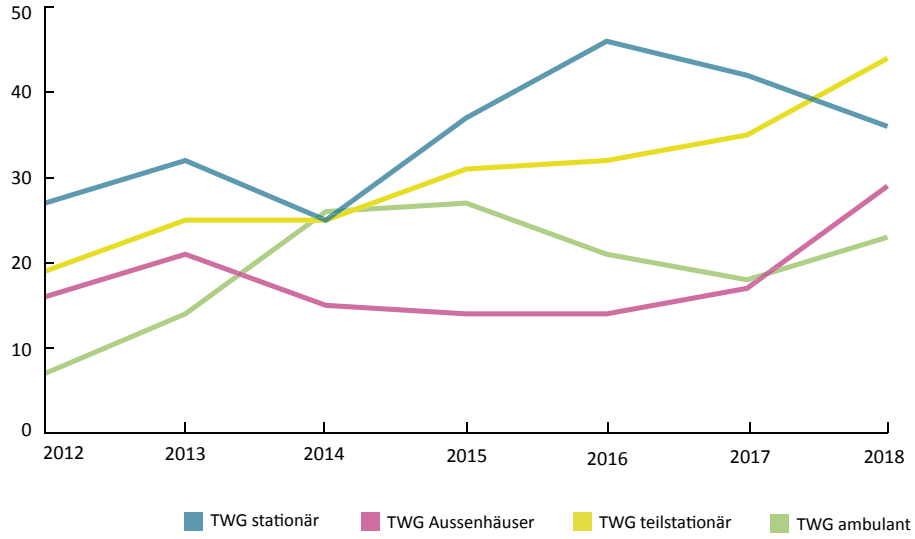


Diagnosen nach ICD-10

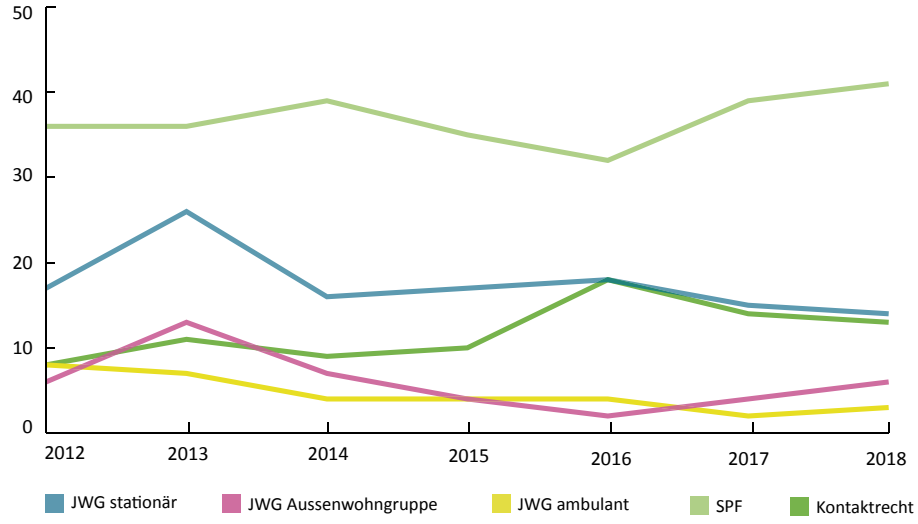
F0 Organische, einschliesslich symptomatischer psychischer Störungen
F1 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (Drogen, etc.)
F2 Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen
F3 Affektive Störungen (Depressionen, Bipolare Störungen)
F4 Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störung (Angst-, Zwangsstörung)
F5 Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen oder Faktoren
F6 Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
F7 Intelligenzminderung
F8 Entwicklungsstörungen
F9 Verhaltens- und emotionale Störung mit Beginn in der Kindheit und Jugend
F99 Nicht näher bezeichnete psychische Störung
Z00 – Z99 Andere klinisch relevante Themen

Entwicklung der KlientInnenzahlen

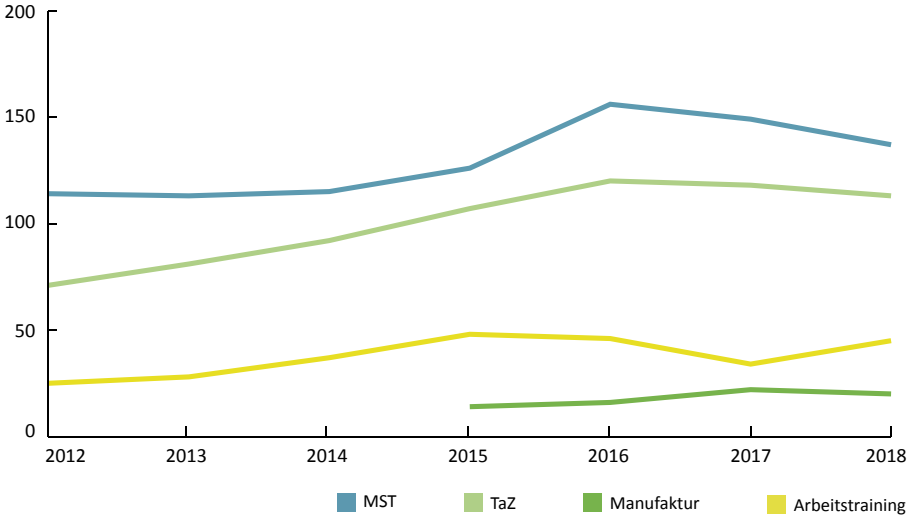
Sozialtherapeutische Dienste



Sozialpädagogische Dienste

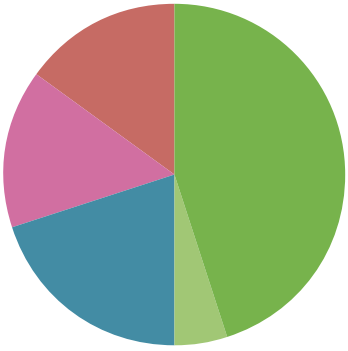


Sozialpsychiatrische Dienste



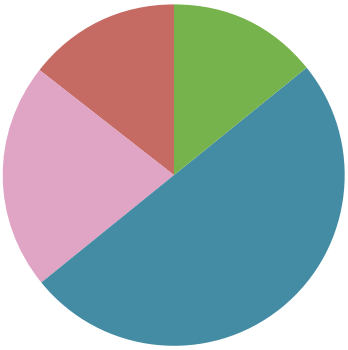
Qualifikation der Mitarbeitenden

Sozialtherapeutische Dienste



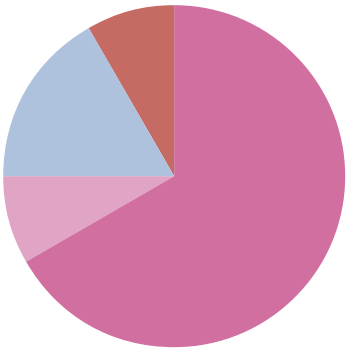
- PsychologInnen und PsychotherapeutInnen **9**
- Ergotherpeutin **1**
- SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen **4**
- Psych. Pflegefachpersonen und verwandte Berufe **3**
- PraktikantInnen, Auszubildende, AssitentInnen **3**

Sozialpädagogische Dienste



- PsychologInnen, FamilientherapeutInnen **2**
- SozialpädagogInnen **7**
- Verwandte erzieherische und psychiatrische Berufe **3**
- PraktikantInnen, Auszubildende, AssitentInnen **2**

Sozialpsychiatrische Dienste



- Psych. Pflegefachpersonen **8**
- Pflegefachperson **1**
- ArbeitsagogInnen **2**
- PraktikantInnen, Auszubildende, AssistentInnen **1**

Grant Thornton
An instinct for growth™

ReviTrust Grant Thornton AG
Bahnhofstrasse 15
P.O. Box 663
FL-9494 Schaan
T +423 237 42 42
F +423 237 42 92
www.grantthornton.li

Bericht der Revisionsstelle zur Review 2018

An die Vereinsversammlung des
Vereins für Betreutes Wohnen in Liechtenstein, 9494 Schaan

Als Revisionsstelle haben wir eine prüferische Durchsicht („Review") der Jahresrechnung des Vereins für Betreutes Wohnen in Liechtenstein für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen. Die Jahresrechnung des Vereins für Betreutes Wohnen in Liechtenstein setzt sich aus den Einzelabschlüssen folgender Teilbereiche zusammen:

- Therapeutische Wohngemeinschaft Mauren (TWG),
- Sozialpädagogische Jugendwohngruppe Vaduz (JWG),
- Sozialpädagogische Familienbegleitung (SPF),
- Mobiles sozialpsychiatrisches Team (MST),
- Sozialpsychiatrischer Dienst (SoPD),
- Job Integration in Liechtenstein (JIL),
- Verein für Betreutes Wohnen VBW (GF).

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Review erfolgte nach dem Standard zur prüferischen Durchsicht (Review) von Jahresrechnungen der liechtensteinischen Wirtschaftsprüfervereinigung. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Abschlussprüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die in der Jahresrechnung zugrundeliegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Abschlussprüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Ferner sind wir bei unserer Review nicht auf Sachverhalte gestossen, die zum Schluss führen würden die Genehmigung der vorliegenden Jahresrechnung nicht zu empfehlen.

Schaan, 7. Februar 2019

ReviTrust Grant Thornton AG

Rainer Marxer
Zugelassener Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

ppa Benjamin Hoop
dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilagen:
- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Bilanz

Aktiven
in CHF

	31.12.2018	31.12.2017
Umlaufvermögen		
Kassa	36'493	27'422
Bankguthaben	2'167'934	2'012'239
Forderungen	429'052	397'949
Mietkautionen	19'498	17'600
Aktive Rechnungsabgrenzungen	15'860	82'781
Total Umlaufvermögen	**2'668'837**	**2'537'991**
Anlagevermögen		
Immobilien	1'797'437	1'834'119
Immobilie Herzenswunsch in Bau	123'384	0
Mobilien, Einrichtungen, EDV	26'130	14'962
Fahrzeuge	17'915	12'034
Total Anlagevermögen	**1'964'866**	**1'861'115**
Total Aktiven	**4'633'703**	**4'399'106**

Passiven
in CHF

Fremdkapital kurzfristig		
Kreditoren	666'894	432'072
Kurzfristige Hypothek	1'000'000	0
Kurzfristige Rückstellungen	118'300	103'300
Passive Rechnungsabgrenzungen	289'261	308'068
Total Fremdkapital kurzfristig	**2'074'455**	**843'440**
Fremdkapital langfristig		
Langfristige Rückstellungen	104'400	121'800
Hypothek	600'000	600'000
Total Fremdkapital langfristig	**704'400**	**721'800**
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)	**516'939**	**1'496'679**
Eigenkapital		
Vereinsvermögen	1'337'187	1'335'712
Jahresgewinn	722	1'475
Total Eigenkapital	**1'337'909**	**1'337'187**
Total Passiven	**4'633'703**	**4'399'106**

Erfolgsrechnung 2018

Ertrag
in CHF

	IST CHF	Vorjahr CHF
Heim- und Betreuungstaxen	2'681'921	2'831'126
Spitex und psychologische Leistungen	1'814'920	1'335'945
Andere Betreuung	1'056	2'200
Ertrag Fahrspesen	6'020	25'339
Mietzinsertrag	117'696	45'483
Interne Beiträge VBW	507'162	464'924
Mitgliederbeitrag	3'350	3'200
Spenden	710'939	809'070
Subventionen	677'749	611'645
Arbeits- und Verkaufserlöse	113'581	123'145
Übriger Ertrag	45'249	36'131
Total Ertrag	**6'679'643**	**6'288'208**

Aufwand
in CHF

Personalaufwand	-4'100'933	-3'671'676
Veränderung Rückstellung Ferien und Überzeit	-6'600	16'400
Therapeutische Gruppenprogramme	-44'790	-31'164
Pflegematerial, Reinigung, Geräte	-31'092	-25'654
Verpflegungsaufwand	-83'442	-75'198
Mietaufwand	-462'649	-391'026
Strom, Wasser, Heizung	-33'489	-40'085
Unterhalt und Reparaturen	-67'079	-96'513
Kapitalaufwand	-14'484	-15'508
Versicherungen, Gebühren, Abgaben	-38'100	-35'718
Büro- und Verwaltungsaufwand	-232'246	-198'474
Anteil Aufwand VBW	-463'634	-464'924
Abschreibungen	-57'807	-65'007
Aufwand Immobilie «Herzenswunsch»	-1'956'655	-408'810
Übriger Betriebsaufwand	-65'711	-67'935
Total Aufwand	**-7'658'711**	**-5'571'292**

Ergebnis aus Vereinstätigkeit	**-979'068**	**716'916**
Fondsergebnis		
a) Zuweisung	-1'388'459	-1'416'793
b) Entnahme	2'368'249	701'352
Jahresgewinn	**722**	**1'475**

Impressionen















VBW

Verein für Betreutes Wohnen
in Liechtenstein

Verein für Betreutes Wohnen
in Liechtenstein (VBW)
Reberastrasse 4
FL-9494 Schaan
T 00423 235 00 20
F 00423 235 00 25
administration@vbw.li
www.vbw.li

gutenberg
printing performance